



Brennpunkt Mailand

Während in weiten Teilen des Landes mehr oder weniger zaghafte Öffnungsversuche das Vertrauen und vor allem die Konjunktur zurückbringen sollen, ist man sich andernorts entweder der Gefahren nicht gänzlich bewusst oder in seiner Nutzen-Risiko-Abwägung zu einem anderen Schluss gekommen: Die **EMO IN MAILAND**, so bestätigen die ausrichtenden Verbände Ucimu und Cecimo einhellig, ist nach langer Durststrecke die erste Branchenmesse, die nicht als digitaler Schlummer-Summit über den Monitor flimmert, sondern als echte **PRÄSENZMESSE** zum produktiven Get-together einlädt.

Als Anschubhilfe sagt der italienische Staat gebeutelten Unternehmen 24 Milliarden Euro an Aufbauhilfe und Investitionsförderungen zu und gießt das Vorhaben in einen landesweiten Nationalplan mit den schwungvollen Namen **TRANSIZIONE 4.0**. Zusätzlich wird parallel zur EMO noch die Weltausstellung in Mailand stattfinden – man könnte meinen, spätestens im Oktober sei die (Fertigungs-)welt wieder in Ordnung.

Der Plan scheint gewagt, aber unumgänglich, denn größer als das Risiko zum internationalen Corona-Hot-Spot zu werden, sehen die Verantwortlichen die Gefahr der **UMORIENTIERUNG** des Marktes. Öffnen andere Industrienationen früher, bahnt sich die Nachfrage neue Wege – leider zum Nachteil der Vorsichtigen.

Ob als Hauruckaktion oder mit größtmöglichem Bedacht, die Rückkehr der Innovationsschauen ist nicht nur exemplarischer Natur, sondern kann voraussichtlich mit realen Neuentwicklungen aufwarten. Zumindest die deutschen Unternehmen, so verweist der VDMA anlässlich der Veröffentlichung der neuen Quartalszahlen, haben 2019 trotz Krise mehr in **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG** investiert, als jemals zuvor (+5,8 Prozent) und haben auch in 2020 diese Ausgaben kaum gesenkt.

Der mittelständische Maschinen- und Anlagenbau als einer der wichtigsten Innovationstreiber der Industrie, wird seiner Rolle als Impulsgeber für die Transformation in eine neu gestaltete Zukunft gerecht. Damit seien sie **LÖSUNGSGEBER** für die gesamte Volkswirtschaft, wie Hartmut Rauen, stellvertretender VDMA-Hauptgeschäftsführer, erklärt. Wer die Perspektiven sehen möchte, muss derzeit nach Mailand blicken.

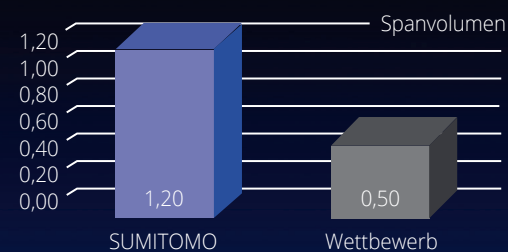
Martin Ricchiuti, Redakteur



140%

MEHR SPANVOLUMEN

bei deutlich längerer Standzeit



NEUER WEZ-FRÄSER

- ✓ Universell fürs Planfräsen
- ✓ Schulterfräsen
- ✓ Besäumen
- ✓ Vollnutfräsen
- ✓ Bohrungserweiterungsfräsen
- ✓ Schrägeintauchen
- ✓ Zirkularfräsen oder
- ✓ Eintauchfräsen

6 Fräsplattentypen und 10 Hartmetallsorten zur Wahl!

